

Staud Johannes Maria

Vorname: Johannes Maria

Nachname: Staud

erfasst als: KomponistIn AutorIn MusikerIn AusbilderIn

Genre: Neue Musik Klassik

Subgenre: Elektro-akustische Kompositionen Modern/Avantgarde Contemporary Klangexperimente

Geburtsjahr: 1974

Geburtsort: Innsbruck

Geburtsland: Österreich

Website: [karsten witt musik management: Johannes Maria Staud](#)

"Der 1974 in Innsbruck geborene Komponist Johannes Maria Staud bezieht für seine Musik immer wieder Inspiration aus anderen Künsten wie Literatur, Film und bildender Kunst. Auch Reflexionen über philosophische Fragen, gesellschaftliche Prozesse oder politische Ereignisse sind Anlass für seine kompositorische Arbeit. Dabei verwandelt er diese Impulse in sinnliche Klangabenteuer voller Energie.

In Wien studierte Johannes Maria Staud Komposition, Musikwissenschaft und Philosophie, ehe er sein Kompositionsstudium in Berlin bei Hanspeter Kyburz fortsetzte. Bereits ein Jahr nach seinem Studienabschluss gewann er 2002 den Erste Bank Kompositionspreis, 2003 den Preis des International Rostrum of Composers, 2004 den Förderpreis der Ernst-von-Siemens-Musikstiftung und 2009 den Paul-Hindemith-Preis des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Prestigeträchtige Aufträge folgten: 2004/05 entstand *Apeiron* für die Berliner Philharmoniker unter Sir Simon Rattle; 2006 wurde *Segue* für Violoncello und Orchester als Auftrag der Salzburger Festspiele von Heinrich Schiff und den Wiener Philharmonikern unter Daniel Barenboim uraufgeführt.

Seine Auseinandersetzung mit dem jüdischen Schriftsteller und Zeichner Bruno Schulz hinterließ direkte Spuren in Werktiteln wie *Über trügerische Stadtpläne und die Versuchungen der Winternächte* (2009) und *Zimt. Ein Orchesterdiptychon für Bruno Schulz*. Der erste Teil des Diptychons, *On Comparative Meteorology*, war zunächst 2009 vom Cleveland Orchestra unter Franz Welser-Möst und in der Neufassung 2010 vom RSO Wien

unter Peter Eötvös uraufgeführt worden; der zweite Teil *Contrebände (On Comparative Meteorology II)* war von Pierre Boulez für das Ensemble Modern Orchestra in Auftrag gegeben und 2010 aus der Taufe gehoben worden. Daneben brachte das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Mariss Jansons 2012 *Maniai* zur Uraufführung; im gleichen Jahr ernannte ihn die Sächsische Staatskapelle zum Capell-Compositeur.

Zu den wichtigen Ensemblewerken der letzten Jahre gehören *Auf die Stimme der weißen Kreide (Specter I-III)*, uraufgeführt 2015 beim Festival Musica in Straßburg, und das Diptychon *Par ici – Par là*, erstmals komplett präsentiert vom Ensemble Intercontemporain beim Kölner Festival Acht Brücken. Das für Midori komponierte Violinkonzert *Oskar (Towards a Brighter Hue II)* war 2014 beim Lucerne Festival zur Uraufführung gekommen, ebenso wie die Oper *Die Antilope* nach einem Libretto von Durs Grünbein. Der Dichter lieferte auch die Textvorlage zu *Der Riss durch den Tag* (2011), ein Monodram für Bruno Ganz, und für die Oper *Die Weiden*, welche 2018 an der Wiener Staatsoper uraufgeführt wurde. Wieder reflektieren die beiden aktuelle politische Tendenzen, diesmal wird die Geschichte eines jungen Paares erzählt, das eine Flussreise „into the heart of darkness“ – in das Herz Europas, eines neuerdings wieder zerrissenen Kontinents, unternimmt.

Stromab (so der Titel) führte schon Johannes Maria Stauds großes Orchesterwerk, das 2017 vom Royal Danish Orchestra mit seinem Chefdirigenten Alexander Vedernikov uraufgeführt wurde und anschließend in Wien (Wiener Symphoniker unter François-Xavier Roth), Cleveland und New York (jeweils mit dem Cleveland Orchestra unter Franz Welser Möst) zu hören war. 2018 hoben die Wiener Philharmoniker sein Orchesterwerk *Scattered Light* ohne Dirigent im Rahmen des Wien Modern Eröffnungskonzertes aus der Taufe und gastierten damit anschließend in Berlin. Mit barocker Alchemie beschäftigte er sich für die Werke *Terra pinguis* und *Terra fluida*, beide 2019 vom Münchener Kammerorchester bzw. dem Boulanger Trio uraufgeführt.

Die Saison 2020/21 begann erneut mit neuen Werken: *Epicentre. Seismic construction in 3 parts* für drei Schlagwerker brachten Martin Grubinger mit Slavik Stakhov und Richard Putz zur Uraufführung und das Ensemble Phace hob *Am Horizont (...schon ganz woanders...)* aus der Taufe.

Seit Herbst 2018 ist Johannes Maria Staud als Professor für Komposition an der Universität Mozarteum in Salzburg tätig."

karsten witt musik management: Johannes Maria Staud, abgerufen am 16.07.2021 [<https://de.karstenwitt.com/johannes-maria-staud>]

Stilbeschreibung

Johannes Maria Stauds Inspiration für seine Musikstücke kommt vorwiegend aus anderen künstlerischen Genres und Bereichen (u.a. Literatur, Film und bildender Kunst). Dabei reflektiert er gerne über philosophische Fragen und beschäftigt sich mit dem gesellschaftliche Wandel bzw. nimmt Rückbezug auf aktuelle politische Ereignisse. Basierend auf diesen Impulsen entwirft Staud Klangabenteuer, die von Sinnlichkeit und Energie geprägt sind.

Verena Platzer (2020)

Auszeichnungen

- 1997 *Kompositionswettbewerb "stasis et vita"*, Kassel (Deutschland): 3. Preis ([Oxymoron](#))
- 1999 [Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur](#): Arbeitsstipendium ([... gleichsam als ob ... - für großes Orchester](#))
- 1999–2000 [Alban Berg Stiftung](#): Stipendium
- 2000 *Hanns Eisler Kompositionswettbewerb* - [Hochschule für Musik Hanns Eisler](#), Berlin (Deutschland): 1. Preis
- 2001 [Republik Österreich](#): Förderpreis für Musik
- 2002 [Salzburger Osterfestspiele](#): Kompositionspreis
- 2002 [Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG](#): Kompositionspreis ([Configurations/Reflet](#))
- 2003 [IRC – International Rostrum of Composers](#): 1. Preis (Kategorie: Komponisten unter 30 Jahren) ([Polygon](#))
- 2003–2004 [Heinrich-Strobel-Stiftung](#), [SWR – Südwestrundfunk](#) (Deutschland): Stipendium
- 2004 [Ernst von Siemens Musikstiftung](#) (Schweiz): Komponisten-Förderpreis
- 2006 [Republik Österreich](#): Staatsstipendium für Komposition
- 2006 *Tanglewood Sommerkurse* - [TMC – Tanglewood Music Center](#) (USA): featured composer
- 2007–2009 [The Cleveland Orchestra](#) (USA): Daniel Lewis Young Composer Fellowship
- 2009 [Klangspuren – Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz](#): Composer in Residence
- 2009 [Amt der Tiroler Landesregierung](#): Emil-Berlanda-Preis
- 2009 [Schleswig Holstein Musik Festival](#) (Deutschland): Paul-Hindemith-Preis
- 2012 [Stadt Wien](#): Preis für Musik
- 2013 [Salzburger Mozartwoche](#) - [Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg](#): Composer in Residence
- 2014 [Lucerne Festival](#) (Schweiz): Composer in Residence ([Die Antilope](#))
- 2016 *Fondation Prince Pierre de Monaco* (Monaco): Coup de Coeur des Jeunes

Mélomanes ([Oskar \(Towards a Brighter Hue II\)](#))

2016 [Stadt Innsbruck](#): Preis für künstlerisches Schaffen

2021 [Aspekte Salzburg](#): Composer in Residence

Ausbildung

1994–2001 [mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#):

Elektroakustische Komposition ([Dieter Kaufmann](#)), Komposition ([Michael Jarrell](#)),

Tonsatz ([Iván Eröd](#)) - Diplomprüfung mit einstimmiger Auszeichnung

1999–2000 [Hochschule für Musik Hanns Eisler](#), Berlin (Deutschland): Komposition ([Hanspeter Kyburz](#))

zahlreiche weitere Kompositionskurse, u.a. bei [Brian Ferneyhough](#), Alois Pinos etc.

Tätigkeiten

1997–heute *Komponistengruppe* »[Gegenklang](#)«, Wien: Gründungsmitglied

(gemeinsam mit [Gerald Resch](#), Miguel Gálvez-Taroncher, [Marcel Reuter](#), [Jorge Sánchez-Chiong](#), Ališer Sijaric, [Robert M. Wildling](#) und [Reinhard Fuchs](#))

2000–2016 [Universal Edition](#): Verlagsvertrag

2004–2009 London (Großbritannien): freischaffender Komponist

2010–2011 [Staatskapelle Dresden](#) (Deutschland): Capell-Compositeur

2015–2016 [mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Gastprofessor für Komposition (Vertretung [Michael Jarrell](#))

2017–heute [Breitkopf & Härtel](#): Verlagsvertrag

2018–heute [Universität Mozarteum Salzburg](#): Professor (Komposition)

[Austrian Composers Association](#), Wien: Mitglied

Aufträge (Auswahl)

1997 [Amt der Tiroler Landesregierung](#): [Dichotomie](#)

1998 für [Klangspuren – Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz](#) -

[Amt der Tiroler Landesregierung](#): [Black Moon](#)

1999 [Tiroler Sängerbund](#): [der kleinste abstand zwischen zwei gegenständen](#)

2000 [Ensemble Modern](#): [Incipit](#)

2001 für [Klangspuren – Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz](#) - [Hypo-Bank](#):

[Esquisse retouchée \(Incipit 2\)](#)

2001 [Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG](#): [Configurations/Reflet](#)

2001 für den Europäischen Musikmonat Basel 2001 - [Klangforum Wien](#): [A map is not the territory](#)

2004 für den internationalen Musikwettbewerb der ARD - [ARD](#): [Towards a Brighter Hue](#)

- 2004 Österreichisches Kulturforum London: Arie am Rand alter Bücher
- 2004 Berliner Philharmoniker: Apeiron
- 2005 WDR – Westdeutscher Rundfunk: Incipit III (Esquisse retouchée II)
- 2006 Casa da Música (Portugal): Portugal
- 2006 Salzburger Festspiele: Segue
- 2007 Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg, Zaterdag Matinee-Konzerte Amsterdam, Festival Musica Strasbourg, Bamberger Symphoniker: Im Lichte
- 2008 The Cleveland Orchestra (USA): On Comparative Meteorology
- 2008 Gewandhausorchester Leipzig: Über trügerische Stadtpläne und die Versuchungen der Winternächte (Dichotomie II)
- 2010 Ensemble Modern, mit freundlicher Unterstützung der *Kulturstiftung des Bundes* und *Kulturfonds Frankfurt Rheinmain: Contrebande (On Comparative Meteorology II)*
- 2011 Staatskapelle Dresden: Der Riß durch den Tag und Celluloid
- 2011 Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Maniai
- 2011 für das *Festival Agora (Frankreich) - Ensemble InterContemporain: Par ici!*
- 2012 Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg, gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung: Fugu
- 2012 Klangspuren – Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz: K'in (UA)
- 2013 Salzburg Foundation: Caldera (für Tony Cragg) - Eine Szene im antilopischen Stil
- 2013 Luzerner Theater (Schweiz), gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung : Die Antilope
- 2014 Lucerne Festival: Oskar (Towards a Brighter Hue II)
- 2015 ensemble recherche, Musikprotokoll im Steirischen Herbst, gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung: Wheat, not oats, dear. I'm afraid.
- 2016 Wiener Staatsoper: Die Weiden (The Willows)
- 2017 WDR – Westdeutscher Rundfunk: Im Lichte II
- 2017 Wien Modern, Konzerthaus Berlin, Tiroler Symphonieorchester Innsbruck: Scattered Light
- 2018 Alban Berg Stiftung, Wien Modern, Kasseler Musiktage: 2. Klaviertrio "Terra fluida"
- 2019 PHACE | CONTEMPORARY MUSIC, Osterfestival Tirol: Am Horizont (... schon ganz woanders ...)
- 2019 MKO – Münchener Kammerorchester, gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung: Terra Pinguis (für Arthur)

Aufführungen (Auswahl)

- 1997 Marcel Reuter (pf) - ÖGM – Österreichische Gesellschaft für Musik, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien: Bewegungen (UA)
- 1999 Hugo Wolf Quartett, Pfarrkirche Ebbs: Dichotomie (UA)

2000 [Christine Whittlesey](#) (s), [Ensemble Modern](#), [Stefan Asbury](#) (dir), Wiener Konzerthaus: [Vielleicht zunächst wirklich nur](#) (UA)

2000 [ORF Radio Symphonieorchester Wien](#), [Dennis Russell Davies](#) (dir) - [Klangspuren – Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz: ... gleichsam als ob ...](#) (UA)

2001 [Uwe Dierksen](#) (pos), [Ensemble Modern](#) - [Radio France](#), Paris: [Incipit](#) (UA)

2001 [Klangforum Wien](#), Ed Spanjaard (dir), Paul Sacher Auditorium Basel (Schweiz): [A map is not the territory](#) (UA)

2001 [WDR Rundfunkchor Köln](#), Roland Peelman (Chorltg.) - [Wittener Tage für Neue Kammermusik](#) (Deutschland): [der kleinste abstand zwischen zwei gegenständen](#) (UA)

2002 [Uwe Dierksen](#) (pos), [Klangspuren – Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz](#), Innsbruck: [Esquisse retouchée \(Incipit 2\)](#) (UA)

2002 [Thomas Larcher](#) (pf), [ORF Radio Symphonieorchester Wien](#), [Bertrand de Billy](#) (dir), Musikverein Wien: [Polygon](#) (UA)

2002 [Scharoun Ensemble der Berliner Philharmoniker](#), Henrik Schaefer (dir), Berlin: [Configurations/Reflet](#) (UA)

2003 [Petra Hoffmann](#) (s), [Klangforum Wien](#), [Emilio Pomàrico](#) (dir) - [Wittener Tage für Neue Kammermusik](#) (Deutschland): [Berenice. Lied vom Verschwinden](#) (UA)

2004 [Österreichisches Kulturforum New York](#) (USA): [Bewegungen](#)

2005 [Clemens Kölb](#) (bar), [Mary Dulley](#) (pf) - [Österreichisches Kulturforum London](#) (Großbritannien): [Arie am Rand alter Bücher](#) (UA)

2005 [Berliner Philharmoniker](#), [Sir Simon Rattle](#) (dir), Philharmonie Berlin (Deutschland): [Apeiron](#) (UA)

2006 [Uwe Dierksen](#) (pos), [WDR Sinfonieorchester](#), [Lothar Zagrosek](#) (dir), Philharmonie Köln (Deutschland): [Incipit III \(Esquisse retouchée II\)](#) (UA)

2006 [Heinrich Schiff](#) (vc), [Wiener Philharmoniker](#), [Daniel Barenboim](#) (dir) - [Salzburger Festspiele](#), Großes Festspielhaus Salzburg: [Segue](#) (UA)

2007 [Ensemble Modern](#), [Franck Ollu](#) (dir), Hamburg: [Berenice. Suite I](#) (UA), [Berenice. Suite II](#) (UA)

2008 [Pierre Laurent Aimard](#) (pf), [Tamara Stefanovich](#) (pf), [Camerata Salzburg](#), [Jonathan Nott](#) (dir) - [Salzburger Mozartwoche](#), Mozarteum Salzburg: [Im Lichte](#) (UA)

2009 [Hugo Wolf Quartett](#), Wien: [Streichquartettsatz](#) (UA)

2009 [Klangforum Wien](#), [Rolf Gupta](#) (dir) - [Musikprotokoll im Steirischen Herbst](#), Helmut List Halle Graz: [One Movement and Five Miniatures](#) (UA)

2010 [Wiener Klaviertrio](#), Boston (USA): [Für Bálint András Varga. Zehn Miniaturen für Klaviertrio](#) (UA)

2010 [ORF Radio Symphonieorchester Wien](#), [Peter Eötvös](#) (dir) - [Wien Modern](#), Wiener Konzerthaus: [On Comparative Meteorology](#) (UA)

2010 [Arditti Quartett](#), [ORF Radio Symphonieorchester Wien](#), [Emilio Pomàrico](#) (dir) - [Wien Modern](#), Musikverein Wien: [Über trügerische Stadtpläne und die Versuchungen der Winternächte \(Dichotomie II\)](#)

(UA)

2010 *Ensemble Modern*, Peter Eötvös (dir), Paris (Frankreich): Contrebande (On Comparative Meteorology II) (UA)

2011 *PHACE | CONTEMPORARY MUSIC*, Simeon Pironkoff (dir) - *Tanzquartier Wien GmbH*, Museumsquartier Wien: Tableaux vivants (UA), Studie für Tonband solo (UA)

2011 *Staatskapelle Dresden*, Christoph Eschenbach (dir), Semperoper Dresden (Deutschland): Uraufführung; Werk: Tondo (UA)

2011 Joachim Hans (fg), Semperoper Dresden (Deutschland): Celluloid (UA)

2011 Bruno Ganz (spr), *Staatskapelle Dresden*, Ascher Fisch (dir), Gläserne Manufaktur Dresden (Deutschland): Der Riß durch den Tag (UA)

2012 *Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks*, Mariss Jansons (dir), Residenz München – Herkulessaal: Maniai (UA)

2012 Marcel Bozonnet (spr), Robin Meier (elec), *Ensemble InterContemporain*, Geoffroy Jourdain (dir) - Institut de recherche et coordination acoustique – IRCAM, Centre Pompidou Paris (Frankreich): Le Voyage (UA)

2012 *Camerata Salzburg*, Laurence Equilbey (dir) - *Salzburger Festspiele*: Infin che'l mar fu sovra noi richiuso (UA)

2013 anlässlich des Festivals "100 Jahre ÖKB" - *Ensemble InterContemporain*, George Benjamin (dir) - *ÖKB – Österreichischer Komponistenbund*, Wiener Konzerthaus: Par ici! (UA der Neufassung von 2012)

2013 *Mozart Kinderorchester* - *Salzburger Mozartwoche*, Mozarteum Salzburg: Fugu (UA)

2013 Pascal Gallois (fg), *Hugo Wolf Quartett* - *Klangspuren – Verein zur Förderung von Neuer Musik Schwaz*: K'in (UA)

2014 *Luzerner Sinfonieorchester*, *Chor des Luzerner Theaters*, Howard Arman (dir) - *Lucerne Festival* (Schweiz): Die Antilope (UA)

2014 *Arditti Quartett* - *Musikprotokoll im Steirischen Herbst*, Helmut List Halle Graz: Stringendo (Zugabe für Emil Breisach) (UA)

2015 Johannes Silberschneider (spr), *Ensemble Modern*, Emilio Pomàrico (dir) - *Steirischer Herbst*, Helmut List Halle Graz: Specter of the Gardenia oder Der Tag wird kommen (UA)

2015 *Ensemble Modern*, Emilio Pomàrico (dir) - *Festival Musica Strasbourg* (Frankreich): Auf die Stimme der weißen Kreide (Specter I-III) (UA)

2015 *ensemble recherche* - *Musikprotokoll im Steirischen Herbst*, Graz: Wheat, not oats, dear. I'm afraid. (UA)

2015 *Trio Catch*, Kölner Philharmonie (Deutschland): Wasserzeichen - Auf die Stimme der weißen Kreide II (UA)

2016 *Ensemble InterContemporain* - *Festival Acht Brücken Köln*, Philharmonie Köln (Deutschland): Par là! (UA)

2017 *Royal Danish Orchestra*, Alexander Vedernikov (dir), Den Kongelige Teater Kopenhagen (Dänemark): [Stromab](#) (UA)

2017 *Mozart Kinderorchester* - [Salzburger Mozartwoche](#), Mozarteum Salzburg: [Fugu II](#) (UA)

2018 [Orchester der Wiener Staatsoper](#), Wiener Staatsoper: [Die Weiden \(The Willows\)](#) (UA)

2018 [Wittener Tage für Neue Kammermusik](#) (Deutschland): [Im Lichte II](#) (UA)

2018 [Wiener Philharmoniker](#) - [Wien Modern](#): [Scattered Light](#) (UA)

2019 *Boulanger Trio* - *Kasseler Musiktage* (Deutschland): [2. Klaviertrio "Terra fluida"](#) (UA)

2019 [MKO – Münchener Kammerorchester](#), München (Deutschland): [Terra Pinguis \(für Arthur\)](#) (UA)

2020 [PHACE | CONTEMPORARY MUSIC](#) - *Herbstfestival Innsbruck*: [Am Horizont \(... schon ganz woanders ...\)](#) (UA)

Pressestimmen

07. Dezember 2018

"Staud ist [...] einer der begehrten Komponisten Europas. Dass am Samstag sein Musiktheater *Die Weiden* an der Wiener Staatsoper uraufgeführt wird - als erste Neuheit seit 2010, seit Aribert Reimanns *Medea* -, untermauert dieses Faktum. Die Erfolgsgründe liegen bei Staud auf der Hand: Der 1974 in Innsbruck Geborene, der vor konservativer Enge nach Wien floh und unter anderem bei Michael Jarrell und Iván Erőd studierte, verbindet in seiner Kunst elegantes Handwerk und klangliche Sinnlichkeit mit harmonischer Raffinesse und struktureller Intelligenz. Staud, den in seiner Jugend Beethoven, Schubert und Mahler zum Komponieren animiert hatten, bezieht seine Inspiration natürlich aus Literatur, Film und Kunst. Zudem nimmt er - als wacher Zeitgenosse - das politische Geschehen mit in die Komponierstube und verarbeitet dieses in abstrakten Geschichten. So wie bei den *Weiden*. Es soll auch das neue Werk als engagierte Zeitoper verstanden werden, in der die Auseinandersetzung mit der aktuellen Lage Europas (im Umfeld von Abschottung und Populismus) spürbar wird."

Der Standard: Komponist Johannes Maria Staud - Engagierter Advokat der Moderne (Ljubisa Tosic, 2018), abgerufen am 30.08.2020 [

<https://www.derstandard.at/story/2000093345779/komponist-johannes-maria...>]

06. September 2014

über: Die Antilope

"Die Uraufführung mit dem Lucerner Sinfonieorchester und dem Chor des Lucerner Theaters unter der Leitung von Howard Arman lässt einen Komponisten erkennen, der

ein gutes Gespür für dramatische Abläufe hat. Die Palette reicht vom flotten Champagnerchor bis zum expressiven Sologesang, vom rezitativischen Gejohle bis zur sentenzartigen Chornummer, von der Ironie der Doktorszenen bis zur Poesie der singenden Skulptur."

Neue Zuercher Zeitung (Thomas Schacher, 2014)

19. August 2014

über: Der Riss durch den Tag

"Stauds Musik, die sich eine grosse Autonomie bewahrt, kommt sehr ausdrucksvoll daher und erinnert bisweilen an Bergs "Wozzeck". Auch in der abwechslungsreichen Dramaturgie der Grossform klingt sie sehr europäisch."

Neue Zuercher Zeitung (Thomas Schacher, 2014)

November 2014

"[Geistig durchdringend] Das gilt auch für das zweite Orchesterquartett von Johannes Maria Staud. Ein eigenwilliger Titel: „Über trügerische Stadtpläne und die Versuchungen der Winternächte“, entstanden 2008 bis 2009. Nachts sind alle Katzen grau, sagt das Sprichwort. Nachts verändert sich auch unsere Wahrnehmung der Welt, unserer Umgebung, der Straßen und Gassen in unserer Stadt. Etwas Unwirkliches dringt in Auge und Bewusstsein ein. Wir drohen zu verirren, uns zu verlieren. Staud dringt mit seiner Musik in diese strukturellen Verwirrungen ein. Sie erscheint wie ein kartographiertes klingendes Psychogramm. Wie immer dicht komponiert, klanglich gespannt, unwirklich-unwirtlich in der emotionalen Wirkung. Ein anderes, aber ebenso spannendes Stück wie Hosokawas „Fluss“. Mit dem Streichmusikanten irren wir durch das Gassengewirr der Orchesterklänge."

neue musikzeitung: Großer Klavierklang, fließende Streichquartette (Gerhard Rohde, 2014), abgerufen am 30.08.2020 [<https://www.nmz.de/artikel/grosser-klavierklang-fliessende-streichquart...>]

09.

November

2010

"Eine

konkrete

Inspirationsquelle

liegt

dem

Werk

"Contrebande

(On

Comparative

Meteorology

II

)"

von

Johannes

Maria

Staud

zugrunde;

nämlich

das

Werk

des

polnisch-

jüdischen

Visionärs

Bruno

Schulz

und

dessen

phantastisch-

expressionistischen

Kindheitserinnerungen.

Ohne

in

eine

konkrete

Bildsprache abzudriften, gelingt es dem Komponisten, ein Innenleben mit der Wahrnehmung eines Kindes, wie es scheint, zu spiegeln, in dem alles so vertraut wie auch bedrohlich klingt: Perkussionsklänge changieren zwischen Glockenspiel und Scherbengeklirr wie wiederkehrenden absteigenden Glissandi der Streicher - sie suggerieren gleichsam Boden- und Kontrollverlust. Es entsteht eine Welt als Sog, aus dem es kein Entrinnen gibt."

nmz – neue musikzeitung: Sinn im Paradoxon: Drei Uraufführungen mit dem Ensemble Modern Orchestra im Konzerthaus Berlin (Barbara Eckle, 2011), abgerufen am 30.08.2020 [<https://www.nmz.de/online/sinn-im-paradoxon-peter-eoetvoes-und-das-ense...>]

28. Mai 2009

"[...] Johannes Maria Staud ist ein Komponist, der sich raffiniert aus der Palette der Kompositionsmittel bedient und sich dennoch einen unmittelbaren und sehr originären Zugriff auf die Materie Musik bewahrt hat."

Die Presse: Tiroler Komponist Staud erhält Paul Hindemith-Preis (2009), abgerufen am 30.08.2020 [<https://www.diepresse.com/482759/tiroler-komponist-staud-erhalt-paul-hi...>]

17. Juni 2005

"[...] Er verfügt über die kompositorischen Mittel, die unter anderem durch die Geschichte der Moderne und der Avantgarde bereitgestellt wurden, elektronisches Komponieren selbstverständlich mit eingeschlossen. Er hat sich jedoch den Sinn für die Unmittelbarkeit der Musik bewahrt - in den feinen Nuancierungen wie in den gewaltigen Implosionen und Explosionen, zu denen seine Musik fähig ist.

Neue Zeitschrift für Musik (Habakuk Traber, 2005)

2004

"[...] Die Klangpalette wird liebe- und stimmungsvoll aufbereitet. Erst allmählich gewinnt sich das Werk Klangstärke, Gegenwärtigkeit, instrumentale Gewalttätigkeit. Dann hämmert es seine Klangthesen nachhaltig und unabweisbar ans philharmonische Tor. Es krepelt sozusagen die Ärmel auf und läßt den musikalischen Muskel spielen. Athletenmusik, an und abschwelldend, in der Konzertarena."

Die Welt (Klau Geitel, 2004)

30. März 2002

"Mit Johannes Maria Staud wurde am Freitag ein junger österreichischer Komponist (Jahrgang 1974) als Preisträger gewürdigt, der eine erstaunlich sichere Hand und eine bemerkenswert eigenständige Handschrift zu erkennen gibt."

Salzburger Nachrichten (Karl Harb, 2002)

Diskografie

(Auswahl) Als Komponist

2007 Johannes Maria Staud: Apeiron (Kairos)

2002 Johannes Maria Staud: Berenice. Lied vom Verschwinden (Kairos)

Tonträger mit seinen Werken

2020 A New Century - The Cleveland Orchestra, Franz Welser-Möst (Cleveland) // CD 2, Track 1: Stromab

2018 Time and Motion - Hugo Queirós (Kairos) // Track 3: Black Moon

2015 Beethoven: Symphonies Nos 1 & 2 - Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons (BR-Klassik) // Track 5: Maniai

2007 Soundscapes 4 Advanced - exxj ensemble xx. jahrhundert, Peter Burwik (Gramola) // Track 1: Configurations / Reflet

2004 Remix Ensemble - Remix Ensemble (Numérica) // CD 2, Track 3: Configurations / Reflet

Literatur

mica-Archiv: [Johannes Maria Staud](#)

2008 Rögl, Heinz: [Mozartwoche Salzburg - Uraufführungen von Staud und Larcher](#). In: mica-Musikmagazin.

2009 Rögl, Heinz: [Musikprotokoll in Graz - "Alte" und "Neue" Musik für Orchester, Ensemble und Solisten](#). In: mica-Musikmagazin.

2009 Rögl, Heinz: [Wien Modern - Höhepunkte zwischen 10.11 und 15.11. 2009 \(Tagebuch und Nachbericht\)](#). In: mica-Musikmagazin.

2009 mica: [Johannes Maria Staud erhält den Paul Hindemith-Preis 2009](#). In: mica-Musikmagazin.

2010 Rögl, Heinz: [Wien Modern 2010 - Das Eröffnungskonzert mit Werken von Johannes Maria Staud, Georg Friedrich Haas und Mark Andre](#). In: mica-Musikmagazin.

2011 mica: [Uraufführungen von Georg Friedrich Haas und Johannes Maria Staud in Deutschland](#). In: mica-Musikmagazin.

2011 Weberberger, Doris: [WIEN MODERN 2011 - Tableaux Vivants \(Nachbericht\)](#). In: mica-Musikmagazin.

2012 Weberberger, Doris: [Johannes Maria Staud - UA auf BR-Klassik](#). In: mica-Musikmagazin.

2013 mica: [Von Architektur bis Wissenschaft: Krenek-Preis und Preise der Stadt Wien für 2012 verliehen](#). In: mica-Musikmagazin.

2013 mica: [Mozart Kinderorchester der Stiftung Mozarteum Salzburg](#). In: mica-Musikmagazin.

2015 mica: [BOULANGER TRIO präsentiert österreichische Komponisten](#). In: mica-

Musikmagazin.

2018 mica: [klang_sprachen 2018 - "Der Riß durch den Tag"](#). In: mica-Musikmagazin.

2018 mica: [CARTE BLANCHE Á JOHANNES MARIA STAUD](#). In: mica-Musikmagazin.

Quellen/Links

karsten witt musik management: [Johannes Maria Staud](#)

ÖKB: [Johannes Maria Staud](#)

austrian music export: [Johannes Maria Staud](#)

Universal Edition: [Johannes Maria Staud](#)

Breitkopf & Härtel: [Johannes Maria Staud](#)

Wikipedia: [Johannes Maria Staud](#)